

---

# Inhalt

<b>Vorbemerkungen zur Einleitung</b> . . . . .	11
<b>1 Zur Stellung von Ethik und Politik innerhalb der Philosophie</b> . . . . .	15
a) Spannung und Zusammenhang . . . . .	15
b) Praktische Rationalität als Lebensform: Der »griechische Sonderweg« . . .	16
c) Schriftlichkeit und Mündlichkeit des ethischen Diskurses . . . . .	17
d) Die Textualität der griechischen Ethik . . . . .	19
<b>2 Platon: Der Staat als Urbild der Seele</b> . . . . .	21
a) Der personale Gerechtigkeitsbegriff . . . . .	21
b) Die Frage nach dem gerechten Herrscher . . . . .	24
c) Der Totalitarismusvorwurf . . . . .	27
d) Die Lehre vom Verfassungswandel – das Gesetz als »zweitbeste Lösung« . .	30
<b>3 Aristoteles: Der Bürger als Seele des Staates</b> . . . . .	35
a) Die Entkoppelung von Philosophie und Politik . . . . .	35
b) Gesetz und Gerechtigkeit . . . . .	40
c) Der Naturrechtsgedanke . . . . .	45
d) Natur und Person . . . . .	49
<b>4 Konfuzius: Die Rolle der Menschlichkeit</b> . . . . .	55
a) Rollenethik und Menschlichkeit . . . . .	55
b) Die Entdeckung der Gesinnung . . . . .	62
c) Rolle und Los . . . . .	65

<b>5</b>	<b>Augustinus: Der Staat als Heimstatt zweier Seelen</b>	73
a)	Die christliche Wendung: Vom repräsentativen Bürger zum Repräsentanten der Menschheit	73
b)	Das Modell der friedlichen Koexistenz	77
c)	Die Pflichten des Herrschers	82
<b>6</b>	<b>Hobbes: Der Bürger als Produkt des Staates</b>	89
a)	Die Trennung von Ethik und Wissenschaft	89
b)	Die Entmoralisierung der Politik	93
c)	Die Paradoxie des »natürlichen Gesetzes«	96
<b>7</b>	<b>Das legitimatorische Vakuum des modernen Rechtsstaates und seine Kompensation: Locke und Rousseau</b>	105
a)	Die eudaimonistische Spur	105
b)	Die Denkfigur der vorstaatlichen »Grundrechte«	110
c)	Die Konstruktion des »allgemeinen Willens«	115
<b>8</b>	<b>Kant: Menschsein als Bürgertum</b>	125
a)	Die Trennung von Recht und Moral	125
b)	Die Politisierung der Ethik	131
<b>9</b>	<b>Hegel: Bürgertum als Ziel der Geschichte</b>	139
a)	Geschichte als konkrete Wahrheit	139
b)	Die gesellschaftliche Verantwortung des Staates	145
c)	Die Frage nach dem Ende der Geschichte	149
<b>10</b>	<b>Marxismus: Bürgertum als Klassenstandpunkt</b>	153
a)	Bürgertum als System entfremdeten Daseins	153
b)	Die Naturalisierung der Geschichte	158
c)	Der Klassenstandpunkt und seine Selbstüberwindung	162
<b>11</b>	<b>Die gesellschaftliche Kompensation: Geschichte als Fortschritt</b>	167
a)	Die Dialektik der Aufklärung	167
b)	Habermas' Grundposition: Legitimation als Emanzipation	172
c)	Die Grenzen der Öffentlichkeit	176
d)	Die demokratische Substanz des Rechts	180

<b>12 Die ökonomische Kompensation:</b>	
<b>Geschichte als globale Modernisierung</b>	185
a) Rawls: Die Moralisierung des Vertragsgedankens	185
b) Die Problematik des Liberalismus	193
c) Luhmann: Die Entpolitisierung des Staates	199
<b>13 Die gemeinschaftliche Kompensation: Geschichte als Lebenssinn</b>	207
a) Die »Gemeinschaftlichkeit« des Menschen: Der Kommunitarismus	207
b) Der Begriff der positiven Freiheit	213
c) Die geschichtliche Dimension der Personalität: die »Biographie«	220
<b>14 Die Ordnung des Dissenses</b>	229
a) Republikanismus und Demokratie	229
b) »Links« und »rechts«	233
c) Natur und Würde	237
 <b>Anhang</b>	
 <b>Zitation und Literaturhinweise</b>	247
 <b>Zum Autor</b>	261
 <b>Personenregister</b>	265
 <b>Sachregister</b>	269

Der gute Staat

Politische Ethik von Platon bis zur Gegenwart

Schweidler, W.

2014, XIV, 263 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-03126-8